

**Erkenntnis.**

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der Druckschrift: „Der deutsche Eidgenosse, Nr. V, 15. November 1865, London und Hamburg, London, Trübner und Comp. 60. Paternoster Row, 1865.“ den Thatbestand der Verbrechen des Hochverrathes und der Störung der öffentlichen Ruhe, strafbar nach den §§ 58 lit. b c und 65 lit. a St. O. B. begründe und verbindet damit nach § 36 P. O. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, den 20. Dezember 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Boschan mp.  
Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 10. November 1865.

1. Dem Jules Achille Daigremont, Chef des chemins de fer in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Raspar in Wien, Mariabild Nr. 51), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Bewegungsmittels für Eisenbahnen mit großen Steigungen und der darauf bezüglichen Einrichtungen und Apparate für die Dauer eines Jahres.

Am 14. November 1865.

2. Dem Ernst Konstantin Pfaff, Maschinenfabrikbesitzer zu Schemnitz im Königreiche Sachsen (Bevollmächtigter Karl A. Specker, Zivilingenieur in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf eine Verbesserung der Spindelführung zur Erzielung großer Spindelgeschwindigkeiten für Baumwolle, Rammwolle, Flachsglücks oder Stängel für die Dauer eines Jahres.

Diese Verbesserung ist im Königreiche Sachsen seit dem 15. Juli d. J. auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

3. Dem Johann Havauer, Ingenieur in Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 1, auf Verbesserungen bei Anfertigung der eisernen Mauer- und Gewölbräger für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Baron Ludwig Lo Presti in Mödling Nr. 170 auf die Erfindung einer Zentrifugpumpe, „Lo Presti'sche Zentrifugpumpe“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Georg Krauß, Maschinenmeister bei der schweizerischen Nordbahn in Zürich (Bevollmächtigter die Maschinen-Agentur-Firma J. E. Schuch in Wien, Stadt, Schulenstraße Nr. 8), auf die Erfindung von eigenthümlichen selbstthätigen Schmierapparaten für Dampfschieber und Dampfkolben für die Dauer von zwei Jahren.

Diese Erfindung ist in Baiern seit dem 4. April 1865 auf die Dauer von sechs Jahren patentirt.

6. Dem Franz Duffel zu Kunstadt in Mähren auf die Erfindung, aus Schaffwollgarn gestrickte und durch weißes Wollgarn im Innern verstärkte Winterstiefeln zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Gustav Adolf Neumeyer, Verwalter des königl. sächsischen Steinbruchs zu Dobitz bei Leipzig (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Sprengpulvers, „Neumeyer's Sprengpulver“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Friedrich Redl, Fabrikanten in Wien, Landstraße, Adamsgasse Nr. 9, auf die Erfindung der Darstellung eines künstlichen Wachs für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Schau, Direktor der Lokomotivfabrik in Wiener-Neustadt, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dampfstrahlpumpe für die Dauer von zwei Jahren.

10. Dem John Johnstone Woolfall zu Manchester in England (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf eine Verbesserung an Webstühlen für die Dauer von drei Jahren.

11. Dem Antony Arthur Boruz, Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Raspar in Wien, Mariabild Nr. 51), auf Verbesserungen an Feuerwaffen für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Martin Bachmann, Mechaniker in Wien, Josefstadt, Blindengasse Nr. 29, auf die Erfindung einer Gleis- und Schienenmaschine für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Donat Lauszig, Handelsagenten in Wien, Leopoldstadt, Negerlegasse Nr. 3, auf die Erfindung eines Selbstschmierers, „graisseur automatique“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Karl Schweighofer, Fortepianofabrikanten in Wien, Mariabildersgasse Nr. 18, auf die Erfindung einer Stimmungsmechanik für Klaviere für die Dauer eines Jahres.

15. Den grünen von Larisch-Mönichschen vereinten Fabriken zu Ober-Sudau in Schlesien (Bevollmächtigter deren Fabrikdirektor Karl Jorner in Wien, Radekystraße Nr. 1), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei Maceration oder Auslängung der grünen Rüben, durch Anwendung von Kalkmilch gleich direkt auf die grünen Rübenschnitze und den Rübenbrei für die Dauer von fünf Jahren.

16. Dem Benedikt Forster, Zündwaarenfabrikanten in Wien, Wieden, Beyringergasse Nr. 13, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Masse zur Erzeugung von Zündhölzchen, genannt „gistsfreie Zündhölzchen“, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Georg Krebesz, Photographen in Wien, Neubau, Kaiserstraße Nr. 37, auf die Erfindung eines Regulators an der Visirtheile der Camera zur Bestimmung des chemischen Fokus, um ganz scharfe Bilder zu erhalten für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Karl Schröter zu Seybusch in Galizien auf die Erfindung einer Wollstoff-Imprägnirmaschine für die Dauer eines Jahres.

Am 18. November 1865.

19. Dem Reinhold Gisl, Betriebsdirektor der priv. Graz-Köflacher-Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft in Graz, und Georg Fink, Direktor der S. Mittelschen Werke zu Gradenberg in Steiermark, auf die Erfindung mit minderen Mineralstoffen statt der bisher angewendeten Holzkohlen sowohl Eisenerze als Schweiß- und Puddlingschlacken im ordentlichen Hochofengänge zu schmelzen, für die Dauer von fünf Jahren.

20. Dem Paul Rademacher, Chemiker zu Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur direkten Gewinnung des Schwefels bei der Darstellung von Soda aus Glaubersalz für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Adolf Bel, Lohgerber zu Antun in Frankreich (Bevollmächtigter Heinrich Wiese pensionirter Beamter in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 14), auf die Erfindung einer Vorrichtung, um die Dicke der Kalb- und anderen Häute an der Kopfseite zu vermindern, für die Dauer eines Jahres.

22. Den Gustav Sourzac und Louis Bombail, Kaufleute zu Bordeaux (Bevollmächtigter Jakob Kleinfel in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 42), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um dem Leder eine größere Dauerhaftigkeit und eine ungewöhnliche Geschmeidigkeit zu geben, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Dr. Karl August Steinhell königl. bairischen Ministerialrath, Konservator und Inhaber einer optischen und astronomischen Werkstätte zu München (Bevollmächtigter Karl A. Specker, Zivilingenieur in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf die Erfindung eines verstellbaren Photographen-Objektives für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit dem 19. Juni 1865 auf die Dauer von zwei Jahren patentirt.

24. Dem Karl Post, Agenten in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 25, auf die Erfindung einer Pomade zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses, „Neseda-Kranzel-Pomade“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angeht, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu 9, 10, 12 und 22, deren Geheimhaltung nicht angeht, wurden, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(486—1)

Nr. 14447.

**Rundmachung.**

Am 10. Jänner 1866,

Vormittags 10 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung der Preise für die Abnahme der unbrauchbaren Packleinwand und Packstricke von der Station Laibach und eventuell von allen Stationen im Bereiche des Landes-General-Kommando zu Udine, Agram und Zara vom 1. Jänner 1866 aufwärts stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten, doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Badium für die Station Laibach besteht in 20 — für alle andern Stationen aber in 100 fl. ö. W., welches dem Nichterster nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Der schriftliche Offert hat ausdrücklich anzusehen, in welcher Station er die Abfälle übernehmen will.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht ausliegen.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach am 20. Dezember 1865.

(487—1)

Nr. 14484.

**Predzadni Teden**

za kupovanje lozov od devete, pod poroštvom c. kr. ravnastva loterijskih dohodkov napravljene

**VELIKE LOTERIJE**

za obćenokoristne in dohodne reči.

Dobilo bo 10419 dobivk skupej

300000

goldinarjev novega dnarja;

med temi perva glavna dobivka 80000 gld.

druga „ „ 25000 „

treća „ „ 10000 „

za temi 2 dobivki po 5000 gld., 3 dobivke po 4000 gld., 4 po 3000 gld., 5 dobivk po 2000 gld., 20 po 1000 gld., 28 po 500 gld., 38 po 200 gld., 76 po 100 gld., 170 po 50 gld., 5000 poverstnih dobivkov po 10 gld. in 500 po 5 gld.

Vzdigovanje bo neprekleno

dne 9. januarja 1866.

Loz velja 3 goldinarje

avstrij. veljave.

To ni privatna, ampak državna loterija. — Lozi so samo ene verste. — Vsi lozi so po eni ceni. — Vsak los igra pri enem vzdigovanju na vse dobitke. — Vsak loz potegnene verste (serije) utegne zraven poverstnega dobitka zadeti tudi kako velik dobivko. — Kmalu po vzdigovanju se bo izdal razkaz dobitkov. — Štirinajst dni povzdigovanju se bodo dobitki pri loterijski dnarnici na Dunaju (Salzgries št. 20) izplačali tistim, kateri prineso izvirne loze, toda od dobljenega iznoska se odbije postavna pristojbina (davščina) po 64 od 100, torej ne bo treba štampelskih mark lepiti na loze. — Vsi dobitki, ki bi se v 6 mesecih po vzdigovanju, torej do 9. dne julija mesca 1866, iz kakoršnega bodi vzroka, ne vzeli od dnarnice, pripadejo po §. 10. osnutka te loterije na korist tistemu dobrotnemu namenu, za ktereja je čisti dohodek te loterije odločen. — Bolj na tanko je vse to razloženo v osnutku loterije, ki se nahaja v vseh prodajavnicah, in ktereja dobi vsak, kdor loz kupi.

C. kr. ravnastvo loterijskih dohodkov na Dunaju.

(484—2)

Nr. 3158.

**Lizitations-Rundmachung.**

Bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg wird eine größere Menge skartirter Akten als Wickelpapier, im beiläufigen Gewichte von 30 Zentnern, am 2. Jänner 1866

um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Amtsfloze öffentlich feilgeboten werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, am 22. Dezember 1865.

(485—2)

Nr. 2518.

**Verkauf**

von Hafer, Eicheln und Heu.

Bei der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraß liegen mehrere Hundert Megen Hafer und Eicheln, dann ein bedeutender Heuvorrath zum Verkaufe bereit.

k. k. Verwaltungsamt Landstraß, am 7. Dezember 1865.